

# General-Anzeiger

Erscheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend.

Bezugspreis  
vierteljährlich für Abolter 1 RM., durch  
Boten in Remberg 1.10 RM., in Heiden,  
Rotta und den Gauderbergen 1.15 RM. und  
durch die Post 1.24 RM.

Telephon Nr. 8.

## für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Redaktion, Druck und Verlag: L. Breuer in Remberg.

Inserate

losten die fünfgepaltenen Beitzelle  
oder deren Raum 10 Pf.

Als Beilage

erscheint das wöchentliche achteigige  
Unterhaltungsblatt „Beitzpiegel“.  
Eingetragene Nummer des Blattes 10 Pf.

Nr. 75.

Remberg, Dienstag den 28. Juni 1904.

6. Jahrg.

### Bestellungen auf den General-Anzeiger für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung für das 3. Quartal 1904

werden von allen Postanstalten, den Landbrief-  
trägern, unseren Boten und der Expedition  
eingelangen.

Es sind jetzt schon zahlreiche Neubestellungen  
auf unser Blatt, speziell aus der lässlichen  
Umgebung, eingegangen, sodass wir hoffen dürfen,  
in das 3. Quartal mit einer wesentlich er-  
höhten Abonnentenliste einzutreten, ein Beweis  
von der wachsenden Beliebtheit und Einbürgerung  
des „General-Anzeiger“, aber auch ein Zeichen,  
dass die Anstalt, im Sommer habe  
man seine Zeit zum Lesen, immer mehr schwindet.

Der „General-Anzeiger“ kann für **Inserate**, die  
weiteste Verbreitung und daher sicheren  
Erfolg finden, bestens empfohlen werden.

Der „General-Anzeiger“ wird nach wie vor  
in knapper, aber überflüssiger Form über alle  
bemerkenswerten Ereignisse in Stadt und Land  
berichten, er wird den Vorkommnissen in Rem-  
berg und Umgebung, sowie in der Provinz  
seine besondere Aufmerksamkeit zuwenden, aber  
die Vorgänge im Deutschen Reich und im  
Auslande nicht außer Acht lassen.

Wir erühen unsere geehrten Postabonnenten,  
den „General-Anzeiger“ rechtzeitig bei ihrer  
Postanstellung zu bestellen, damit keine Unter-  
brechung im Bezuge eintritt. Im Remberg  
und den übrigen Postorten, in denen das  
Blatt durch unsere Boten ausgetragen wird,  
gibt das Abonnement als erneuert, falls vor  
Ablauf des Quartals keine Abbestellung erfolgt.  
Redaktion und Verlag des General-Anzeiger.

#### Aus der Woche.

Wir leben in einer herrlichen Zeit; jetzt  
reicht sich an jetzt, das wir im Geste hoben  
und mühelos mitreuen dürfen und aus jedem  
herbsten Munde werden wir stets über die  
Bedeutung der Feierlichkeiten aufgeklärt. Das  
Gordon-Bennet-Rennen hat Frankreich den  
Sieg gebracht und der Sieger Ehre ist auf  
der Heimreise mit seinem Siegestrophen in den  
Chausseegraben geraten und hat dabei ein Bein  
gebrochen. Den Negatten auf der Unterelbe  
schleicht sich die „Maler Woche“ an, die selbst  
König Eduard durch seine Gegenwart ver-  
schönt, und in Rom hat man am Donnerstag  
in der Villa Borgese das vom Kaiser ge-  
schenkte Goethe-Bildnis enthüllt. Damit ist  
wieder ein unangenehmer Punkt erledigt. Auch  
Schilling Krupp hat in Kiel sein Denkmal er-  
halten, wie denn auch bestimmt wurde, daß  
am Fuße der Burg Hohenzollern dem alten  
Burggrafen Eitel-Friedrich II. ein Standbild  
errichtet werden soll, obwohl man von ihm  
kann etwas weiteres weiß, als daß er mit  
drei andern seines Stammes das Namens-  
recht für einen unferen türkischen Prinzen ab-  
gegeben hat. Dann ist in Würzburg der Ge-  
mäßlein des Großen Kurfürsten, Luise Hen-  
riette von Dronien, eine Statue enthüllt worden,  
und wer weiß, was alles noch geplant und  
vorbereitet wird.

Die Meldungen aus Deutsch-Südwestafrika  
lauten so, wie man sie wohl noch allen was  
vorgegangen ist, vermuten konnte; als Parole  
gilt einflusslos „Abwarten!“ So leicht, wie  
man sich anfangs in Berlin die Niederwerfung  
des Aufstandes gedacht hat, geht es nicht.  
Die Hereros stehen 7000 Mann stark, gute  
Schützen, in den gedachten Stellungen der  
Waldberge. General v. Trotta will erst noch  
das Eintreffen der Verstärkungen abwarten;  
das befindet sich ebensoviel Streben, nicht eher  
Forderungen von Mensch und Vieh als das Spiel  
zu legen, bis der Erfolg verhängt ist.

Im Osten ist es die alte Zeit. Woß daß  
sich der Gang der Dinge doch etwas anders  
abspielt, wie man sich das nach den ersten Er-  
folgen der Japaner nach Port Arthur dachte.  
Zur See glaubte man, würden die Japaner  
ihre Ueberlegenheit behaupten, zu Lande aber

würden die Russen bald im Vorteil sein. Die  
Verhältnisse, die gegen uns erkennen eine  
(noch dazu aus russischer Quelle kommende)  
Meldung gebracht, nach der die Japaner auf  
dem Lande vor den Russen zurückgewichen  
sind. Somit zeigen sie sich bisher überall  
als Sieger. Auf dem Meere ist ihre Vor-  
macht nicht so fest begründet, wie man nach  
ihren ersten Siegen annehmen dürfte. Das  
Wladivostokgeschwader hat ihnen sehr empfind-  
liche Verluste beigebracht und der Nebel kam  
dem japanischen Admiral Kamimura ebensov-  
wenig zur Entschuldigungsverdien, wie den  
Russen die zahlreichen chinesischen Spione, die  
von den Japanern unterhalten werden. Im  
übrigen scheint es, als ob demnächst schon die  
entscheidenden Schlüge fallen werden: im Süden  
um und in Port Arthur, im Norden bei  
Mudan, der alten Kaiserstadt, in deren Nähe  
seit 260 Jahren die mandchurischen Kaiser  
des Reichs der Mitte ihre letzte Ruhestätte  
finden.

#### Polales und Provinzielles.

Remberg, den 27. Juni.

— Beim Königsfest unserer Schützen-  
gilde am Freitag, an welchem sich 45 Schützen  
beteiligten, wurde bester Schütze Herr Landwirt  
Albert Kühne. Veteran und seit 26 Jahren  
Mitglied der Gilde, der gegen 7 Uhr abends  
von Schützenmajor Herrn Krautwurst zum  
König proklamiert wurde. Zweitbesten Schütze  
war Herr Landwirt Robert Nigbtler, drit-  
besten Herr Schneidemeister Ernst Stahl.  
Das Wetter am Freitag nachmittag war der  
Schützenfeier gütlich gesinnt und der Besuch  
des Schützenfestes ein guter zu nennen, wenn  
man berücksichtigt, daß das Schießen am  
Wochentage stattfand. Es entwickelte sich ein  
gemühtlicher Verkehr auf dem Platze und manches  
Glas wurde nach Abendung des Schießens  
auf das Wohl des neuen Schützenkönigs und  
der besten Schützen geleert. Daß auch die fern  
von der Heimat weilenden Remberger dem  
Schützenfeste eine treue Anhänglichkeit und liebe  
Erinnerung bewahren, beweist folgendes Herrn  
Schützenmajor Krautwurst zugegangen, für  
die Gilde bestimmtes Gedicht des Herrn J. L.  
Schabe in Diebenhofen:

Habt ihn hoch an Eurem Schilde,  
Der den Königsschuh getan;  
Rembergs alte Schützen-  
kenn' ihn nun als König an.

Nicht verliert er aber Länder,  
Weder Kronen hehr und schwer,  
Auch nicht über Kreuzenbänder,  
Klein ist sein Herr Schützenheer.

Aber frei sind seine Schützen!  
Sichern Mut's und feiler Hand;  
Auf sie kannst du stets dich stützen,  
Wein geliebtes Vaterland.

Diesem ist sie ja ergeben  
Wegen die Schützenkinder:  
Weil es gilt sich zu erheben  
Für den deutschen Kaiser.

Doch bei seinem nächstgen Rufe  
Kann der Feinde wohl gedehnt,  
Nann der Schütz nach frohem Zuge  
Freudlich immer stumm sich wehnt.

Habt ihn hoch an Eurem Schilde,  
Der den Königsschuh erlangt;  
Stets läßt' Eure Schützen-  
Gilde zum Heil dem Vaterland!

Am Sonntag war das Schützenfest auch ver-  
hältnismäßig gut besucht, da dieser Tag und  
der dann stattfindende allgemeine Ball immer  
noch Anziehungskraft auf Auswärtige ausübt.  
— Das Proviantamt in Wittenberg  
macht bekannt, daß der Anlauf von Heu beim  
Proviantamt wieder eröffnet ist. Den Preisen sind  
Vorkauf-Vorkaufungen und die Güte der Ware  
zu Grunde gelegt, so daß also für gutes Na-  
tural Preis bis zur Höhe der Marktpreisein-  
nahme gezahlt werden. Die Ansprüche, welche das  
Proviantamt an gutes magaziniertes Heu stellt,  
sind folgende: Das Heu muß gut ge-  
wonnen und trocken sein, eine reiche Farbe  
und einen kräftigen Pflanzengeruch haben, es  
darf nicht erheblich mit solchen Gräsern und  
Krautern vermischt sein, welche keinen oder nur  
geringen Nährwert besitzen oder den Pferden

schädlich sind, als Vorkiegras, Schnittgras,  
Schilf, Sanbalm, Segge, Vinje, Butterblume,  
Schafschwamm, Dahnfuß, Herbstzeitlose, Schier-  
ling etc. Ferner darf es nicht mit Schlamm  
überzogen, nicht dunnig, schimmelig oder staubig  
sein.

— Der einfachste Ersatz für den Glas-  
schrant ist eine mit Brettern belegte Kiste!  
Auf Brettern gelegt, hält sich jede Gynare  
überaus frisch; eine noch so kühle Speise-  
kammer steht in dieser Beziehung hinter einer  
gut schließenden Brettkiste zurück. Probieren  
geht über Studieren! Man nehme also eine  
Kiste mit gutem, festem Deckel, fülle sie mit  
Brettern bis auf den Raum, der für Sparen  
übrig bleiben muß, und man wird vielleicht  
finden, daß die Kohlen nicht nur heizen, son-  
dern auch kühlen.

— Vernt Schwimmen, denn keine Art des  
Leibesports vermag so vielseitig alle Muskeln  
des Körpers in Anspruch zu nehmen, wie das  
Schwimmen. Die Wässer des klassischen Alter-  
tums wußten schon diese Tatsache zu schätzen  
und pflegten diesen Sport aus hygienischen  
Gründen in ausgiebiger Weise. Es liegt ja  
auch der Vorteil nahe, den der Schwimmer  
im Falle der Lebensgefahr der eigenen Person  
auf dem Wasser gegenüber dem Nichtschwimmer  
besitzt. Weist noch aber fällt diesem letzteren  
Falle gegenüber zunächst der gesundheitliche  
Wert ins Auge.

Wittenberg, 25. Juni. Als heute früh  
eine Frau aus Jöhna auf dem Bahnhofe ihr  
Gepäck aus dem Zuge herausstellte, ging der  
Zug ab, ehe sie einen Handkorb, in dem sich  
jüngere Spartenbücher der hiesigen Stadtpar-  
tisse befanden, an sich nehmen konnte. Als  
sie diesen Verlust nach Verzug meldete, traf  
von dort die Nachricht ein, daß der Korb  
jedenfalls noch angeliefert worden sei, aber sich  
die Wäcker nicht mehr in demselben befunden haben.

— Ein neues Unternehmen und zwar die Er-  
bauung einer größeren Chamottfabrik soll  
einen Bericht zufolge zwischen Krosiger  
Schäuffe und Desauer Bahn gegenüber dem  
Juristischen Zimmerplatze in kurzer Zeit er-  
folgen. Die Fabrik soll Ansehlich an den  
Hafen erhalten. Am Donnerstag nachmittag  
haben unter Führung des Herrn Ersten Bürger-  
meisters Dr. Schirmer eine Bau-Deputation  
und die Hofentomologen das betreffende Terrain  
in Augenschein.

Torgau, 24. Juni. Leutnant Dietrich von  
der 2. Batterie des Torgauer Feldartillerie-  
Regts. Nr. 74, der, wie mitgeteilt, der  
festen Verwundung auf dem Grerzerplatz  
zu Dornauendorf durch einen Sturz vom  
Ferde während des Parademarsches verun-  
glückte, ist noch gestern nachmittag 2 1/2 Uhr,  
ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben,  
im Lazarett seinen schweren Verletzungen erlegen.

Salle, 25. Juni. In einer Arbeiterfamilie  
in Dieblichstein starb am Freitag ein Kind  
infolge von Vergiftung durch Acet-Öfen,  
welche die eigene Mutter dem Kinde eingegeben  
hatte. Das Kind hatte Wurzeln in einer  
größeren Partie gegessen und sich infolgedessen  
unwohl gefühlt. Eine Nachbarnin schlug der  
toten Mutter, die dem Kinde gern helfen  
wollte, vor, dem kleinen Patienten einige  
Tropfen Acet (Öst der Tollwut) einzugeben.  
Dieses holte sich die Mutter in einer Drogerie.  
Die Mutter gab dem Kinde zwei Teelöffel  
voll Acet, wonach das Kind bald darauf  
verstarb. Das unglückliche Geschehnis wird für  
die Mutter und den Drogisten ein ernstes  
Nachspiel haben.

Stendal, 23. Juni. Gelegentlich einer  
gestern abend veranstalteten und großartig ver-  
laufenen Bismarck-Feier, an der mehr als  
2000 Personen teilnahmen, wurde eine Bis-  
marck-Gesellschaft für Deutschland mit dem  
Sitz in Stendal gegründet. Die Ziele der  
Gesellschaft erstrecken sich vor allem auf  
Wahrung der Bestände des Bismarck-Archives  
und -Museum und auf Schaffung eines  
monumentalen Gebäudes in Stendal zur Unter-  
bringung der Erinnerungen an Bismarck. Nam-  
hafte Beiträge von Korporationen wurden be-  
reits eingezahlt.

**Kleine Nachrichten.** Auf dem Bahnhof  
Dobrilug-Birchhain wurde der „Hilfsarbeiter“  
meister Prinz von dem nachts von Finster-  
walde kommenden Güterzüge überfahren und  
ihm das rechte Bein vom Kumpfe und das  
linke über den Knöchel abgetrennt. Man fand  
den Schwerverletzten neben dem Gleise liegen;  
er starb schon auf dem Transport nach dem  
Stationsgebäude. — Donnerstag nachmittag  
wurde in Halle auf dem Grundstück Mansfeld-  
werde 14. und zwar im Holzschuppen unter  
geschnittenen Holzblöcken die in Verwahrung  
übergegangene Leiche des seit 11. April d. J.  
vermißten Schulknaben Paul Bode gefunden.  
— Ein 16jähriger Kaufmannslehrling aus  
Dessau stahl seinem Vater in Segeberg, einem  
Fingelehrer, 68 Mark und verschwand  
damit. Bis jetzt hat man feiner noch nicht  
habhaft machen können. — Ein entsetzlicher  
Unfall ereignete sich zwischen Forla und  
Hhoda. Während der Wagen eines Karren-  
besetzters nach Hhoda zum Schuppen fuhr,  
wurde auf der Fahrt die Mutter des Besetzters  
vom Wagen gestoßen, kam aber dabei zu Falle  
und geriet unter die Räder, die der bedauerns-  
werten Frau aber den Kopf gingen. Nach  
kurzer Zeit trat der Tod ein.

#### Landwirtschaftliches.

Heu erster und Heu zweiter Schnitt.  
Der Verband deutscher Fournagehändler macht  
bekannt, daß auf seinem Verbandstage in Han-  
nover endgültig folgender Beschluß gefaßt ist:  
„Zur Zeit des Jahres sollen sämtliche wassergehen  
Beschickungen, wie Grummet, Nachmahd usw.  
zerfallen und nur „Heu erster Schnitt“, „Heu  
zweiter Schnitt“ oder „erster und zweiter Schnitt  
gemischt“ gehandelt werden.“ Die Bestimmung  
soll zum Handelsbrauche im Verhandel er-  
hoben werden.

#### Neueste Nachrichten.

Berlin, 26. Juni. Aus Tokio wird vom  
gestrigen Tage gemeldet: Sechs russische Ein-  
schiffe, fünf Kreuzer und vierzehn Torpedobo-  
otzer kamen am Donnerstag aus dem Hafen  
von Port Arthur heraus. Es fand eine große  
Seeschlacht statt. Drei russische Schiffe wurden  
beschädigt (davon ist eins gesunken). Auf japa-  
nischer Seite nahmen nur Torpedoboote an  
dem Kampfe teil. — Gleichzeitig liegt aus Tsoho  
nachdem amtliche Meldung vor: Admiral  
Togo berichtet: Am 23. Juni vormittags  
11 Uhr erhielt ich einen Funkspruch von einem  
von Port Arthur liegenden Aufklärungs-  
schiff, daß die russische Flotte aus dem Hafen heraus-  
gefahren. Ich ging darauf mit der gesamten  
Flotte mit Ausnahme der mit besonderen Auf-  
trägen besetzten Schiffe vor. Die feindliche  
Flotte bestand aus sechs Schlachtschiffen, fünf  
Kreuzern und vierzehn Torpedobootezerstörern  
und schien den Versuch zu machen, nach Süden  
vorzudringen; bei Einbruch der Dunkelheit  
machte der Feind aber außerhalb des Hafens  
Halt. In der Nacht machte die Mehrzahl  
unserer Torpedobootezerstörer und Torpedoboote  
einen Angriff auf die Russen vor dem Hafen.  
Wenigstens ein Schlachtschiff vom „Borowoi-  
wostok“ Typ schien gesunken zu sein; ein Schlachtschiff  
der „Sewastopol“-Klasse und ein Kreuzer vom  
„Diana“-Typus wurde, wie wir sehen, am  
nächsten morgen anscheinend ernstlich beschädigt  
in den Hafen eingeschleppt. Auf unserem  
Torpedobootezerstörer Schirakawa wurde die Of-  
fizierskammer beschädigt. Dabei wurden drei Mann  
getötet, ein Arzt und zwei Mann verwundet.  
Das Torpedoboot „Gibori“ traf ein Schiff  
hinter dem Wälschneerraum, ohne daß wir Ver-  
luste hatten. Die Torpedoboote Nr. 64 und  
66 erlitten leichte Beschädigungen; weiter haben  
wir keinen Schaden zu verzeichnen. — Die  
japanische Belagerungsarmee soll am 20. Juni  
aufgestellt sein und der Angriff etwa 10 Tage  
später erfolgen.

Berlin, 26. Juni. Zum Word an der  
Lucie Berlin wird mitgeteilt, daß der Agent  
Leng aus der Unterhaltungschaft entlassen worden,  
nachdem der Verdacht gegen ihn hinlänglich  
geworden war. Die Verdachtsmomente gegen  
den mutmaßlichen Täter Theodor Berger häufen  
sich immer mehr.











# Heinrich Vick,

Eisenwarenhandlung und Fabriklager  
landwirtschaftlicher Maschinen,  
Markt 6 Kemberg Markt 6  
empfehle

Stiftendresch-, Blattstroh- und Weidendresch-Maschinen,  
Göpelwerke, Särfel- u. Reinigungsmaschinen,  
Kartoffelroder-, Drillmaschinen, Schrotmühlen,  
Rübenschneider, Kartoffelquetschen,  
Saugepumpen, Ein- und Mehrschaaupflüge.  
Komplette Dreschanlagen werden prompt unter  
weitgehendster Garantie von Monteuren meiner Fabrik ausgeführt.  
Billigste Preise, prompteste Zahlungsbedingungen.

Ferner empfehle ich:

## M. Cornick-Getreidemäh- maschinen

ab hiesigem Lager zum Preise von **Mk. 425,00.**  
Indem ich die geehrten Landwirte von Kemberg und Umgegend  
zur Beschäftigung meines Lagers einlade, zeichne  
hochachtungsvoll

Heinrich Vick.

## Fr. Genzel Zahntechnisches Atelier.

Empfehle meinen werthen Patienten von Kemberg und Um-  
gegend mein neuestes Präparat zum  
vollständig schmerzlosen Zahnziehen  
unter ärztlicher Beobachtung.  
Ferner empfehle ich mich für alle operativen und tech-  
nischen Arbeiten. Letztere erfolgen in Gold, Aluminium und  
Kautschuk.

## P. Köhler, Töpfermeister Kemberg, Burgstraße 16.

Lager  
in hochfeinen feuerfesten Cham-  
ott-Öfen, altdiesigen Öfen  
in den neuesten Mustern und  
Farben, sowie glatte in weiss,  
blau, grau und braun.  
Sämtliche Ofenarbeiten  
werden tadellos sauber und  
bei billigster Preisberechnung  
ausgeführt.

Ferner empfehle ich:  
Sämtliche dazu gehörige  
Eisenteile:  
Luftdichte Verschlussstüren,  
Roste, Guss- und Schmiede-  
platten, Koch-Maschinen,  
Rührorturen usw.  
Feuerfeste Chamottsteine  
für Backofenbesitzer.

Weitgehendste Garantie.

## Tanzmusik-Erlaubnisscheine sind vorrätig bei L. Breuer.

Circa  
**90000**  
Abonnenten  
hat das täglich zweimal als Morgen- und Abendblatt erscheinende,  
über ganz Deutschland und auch im Auslande verbreitete

## Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung

weist seinen 6 wertvollen Beiblättern, welche kostenfrei jeder  
Abonnent erhält:

- Jeden Montag Der Zeitgeist wissenschaftliche und technische  
Beilagen
- Jeden Mittwoch Ledantische Rundschau illustrierte polytechnische  
Fachzeitschrift
- Jeden Donnerstag Der Weltspiegel illustrierte Halbwochen-Chronik
- Jeden Freitag U.L.K. farbige illustriertes satirisch-politisches  
Witzblatt
- Jeden Sonnabend Haus Hof Garten illustrierte Wochenchrift  
für Garten- und Hauswirtschaft
- Jeden Sonntag Der Weltspiegel illustrierte Halbwochen-Chronik

Im nächsten Quartal erscheint neben einer kleineren Novelle von  
Hudob Strag das neue Werk des beliebten Dramatikers und  
Roman-Schreibers Richard Stourovnet

Die beiden Wildtauben

Abonnementspreis für alle 7 Blätter zusammen bei allen Post-  
anstalten des Deutschen Reiches 1 Mk. 92 Pfg. für den Monat oder  
5 Mk. 75 Pfg. für das Quartal.

Annoncen stets von großer Wirkung.

## Bürgerverein.

Morgen Dienstag abend Ver-  
sammlung in Thiemes Restaurant.

Königl. Kreutz-Classe-Lotterie.  
Bierelose zur 1. Klasse 211. Lotterie  
sind noch abzugeben im hiesigen  
Lotterie-Kontor, Coswiger  
Straße 20 (Epar. und Leibbank).  
Wittenberg, 27. Juni 1904.  
von Koenig,  
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Hochfeine Matjes-Heringe,  
gultob, Maltsartoffeln,  
geräucherten Schellfisch, echte  
Fettküchlinge u. Rauchheringe  
empfehle  
Carl Schneiders Wwe.

## Heu

kaufen zu höchsten  
Preisen  
Herm. Krienitz, Karl Mengewein.

Wer ohne Provisions-  
vorschub ein Geschäft,  
Grundstück, Gasthof,  
Hotel, Güter, Werk-  
statt, Fabrik, Bau-Par-  
zellen, Hypotheken, Zie-  
geleien schnell verkaufen  
will, wende sich an das  
verzweigte Bureau Ger-  
mania, Joh. S. Croner  
zu Berlin, Dierkestr.  
24. Unser Vertreter ist  
zu diesem Zweck anfang  
Juli hier und in Um-  
gegend anwesend und  
ersuchen wir um vor-  
herigen schriftlichen Be-  
scheid, ob kostenloser  
Besuch erwünscht.  
Strengste Discretion.

## Ba. Citronen-Saft

(aus frischen Citronen gepresst)  
für Speisezwecke, Erfolg für Citronen.

Ba. Citronen-Syrup,  
gibt mit Wasser vermischt ein vor-  
zügliches Erfrischungsgetränk.

Ba. Kirsch-Syrup,  
Ba. Himbeer-Syrup  
empfehle billigst  
C. G. Pfeil.

## Delicia

ist das einzig Wahre zur  
Verfüllung der Ratten  
und Mäuse. Sicherer Erfolg.  
Menschen und Haustiere ungefähr-  
lich. Kein Giftschein nötig.  
Rattokal stark giftig, Dose 0.50  
n.1.00 Mk in der  
Löwen-Apotheke Kemberg.

## Sätzlich

sind alle Hautunreinigkeiten u. Haut-  
ausschläge, wie Akne, Finnen, Ge-  
schwür, Dandruff, Psoriasis, Bläschen etc.  
Daher gebraucht man nur: **Stedenpferd-  
Carbol-Beerdigungseife**  
von **Reinmann & Co.**, Raddeben  
mit edler Schünmilde: Zedernfett,  
à St. 50 Pfg. bei: Apotheker Elbe.

Zur Sommer-Saison  
empfehle mein reichhaltiges Lager in  
solchen Schuhwaren, als:  
Stiefelletten, Schaf-, Schmie-  
stiel und Schuhe,  
Sandalen für Herren,  
Damen-Vorfall-Knopfittiefel,  
alle Sorten Schuhe in farbigem  
Leder,  
Zeugstiefel und Schuhe.  
Ebenso eine große Auswahl in  
Kinderschuhchen  
Kemberg. Ernst Säume.

## Glacéhandschuhe

für Damen und Herren sind wieder  
in allen Größen vorrätig und empfehle  
billigst  
Friedr. Heym.

## Heinrich Vick,

Eisenwarenhandlung.  
Markt 6 Kemberg Markt 6  
empfehle sein reichhaltiges Lager in  
gelben und blauen



**Leiterwagen**  
in allen Größen in ganz besonders starker Aus-  
führung, feiner  
einzelne Räder  
für sämtliche Wagen.

Gleichzeitig mache ich auf mein gut sortiertes  
Lager in  
**Kinderrwagen**,  
nur diesjährige neue Muster,  
aufmerksam.  
Kinderrwagen in hocheleganter  
Ausführung von **Mk. 13,00** an.

## Die Saale-Zeitung

erscheint täglich in zwei Ausgaben als Morgenblatt  
und Abendblatt, zum Preise von 3,25 Mark pro Vierteljahr  
und 1,09 Mark für jeden Monat bei Postbezug. Sie ist eine  
der ältesten und angesehensten Zeitungen Mitteldeutschlands,  
die über einen reichhaltigen Handelsteil verfügt und die Zie-  
hungslisten der preussischen Lotterie veröffentlicht.  
Mit ihren Beilägen umfassen sie ein reichhaltiges Unterhaltungsblatt, Blätter  
fürs Haus, Veranlagungsliste ist die „Saale-Zeitung“ eine grosse  
und reichhaltige, dabei aber doch billige Zeitung, die in der  
Vorzüglichkeit ihrer Quellen und Gediegenheit ihres Inhalts  
von keinem anderen Blatte Mitteldeutschlands übertroffen wird.  
Wer rasch und gut unterrichtet sein will, wer eine  
gewissenhafte reichhaltige Tageszeitung grossen Stils  
zu lesen liebt, welche die neuesten Nachrichten gleich-  
zeitig mit den Berliner Blättern und noch stets am Abend  
ausführliche Berichte der Berliner Börse bringt, wer ein  
Blatt vornehmen Charakters zu halten wünscht, der

bestelle beim nächsten Postamt die  
**Saale-Zeitung**

verbreitet in Stadt und Land über ganz Mittel-  
deutschland bei dem kaufkräftigsten Publikum.

Anzeigen haben daher besten Erfolg.

Expedition: Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 11.

## Empfehle Himbeer- und Citronensaft. Paul Schwarze.

FF Firnis FF  
ist in diesem Jahre außergewöhnlich  
billig; man kauft solchen, sowie alle  
Farben u. Lacke etc.  
in bester Qualität bei  
A. E. Stensch Nachf.,  
Inhaber August Duhn.

Maurer- und Malerfarben,  
Gips, Zement, Carbolinum  
alle Sorten Pinsel,  
schnell trocknende Damer, Bern-  
stein, Copal und Fußboden-  
lacke, feinste geriebene Lackfarben  
in allen Nummern, Firnis von ganz  
vorzüglicher Güte, Terpentin, Si-  
cative, Leinöl sowie alle in dieses  
Fach einschlagende Artikel empfehle zu  
den billigsten Preisen die Farben-  
handlung von J. G. Glaubig.

Kondensierte Milch,  
Kindermehl,  
Fleischextrakt,  
Bouillonkapseln,  
Knorrs Suppentafeln,  
Knorrs Hafermehl  
empfehle **Fr. Otto Hayner**,  
Inh.: Theodor Herzer.

Ueshing-Patronen,  
6 und 9 Millimeter, mit Schrot,  
Rund- und Spitzgallung empfehle  
billigst  
Friedr. Heym.

Annahmestelle  
für die Wittenberger  
Dampfwald- und Blatt-Anstalt  
bei Herrn **G. Reub**, Kemberg,  
Wittenbergstraße 32.  
Annahme aller Art Wäsche,  
Plättwäsche,  
auch gewaschene, wird zum Blätten  
angenehmen und sauber angeführt.  
Schnelle Lieferung, Billige Preise.  
Herr Reub läßt die Wäsche event.  
abholen und auch liefern.

Sämtliche Farben  
trocken und fettlosfertig,  
verschiedene Lacke,  
Fußbodenlacke, in Büchsen, schnell  
trocken, 1 kg u. 1/2 kg.  
Ba. Leinölfirnis,  
Carbolinum,  
Pinsel in allen Größen  
empfehle billigst **W. Dahms**.

Phosphorjaven Kalk  
Futterthran  
Stark- u. Mastpulver  
empfehle  
Apothete Kemberg  
Telephon No. 6.

Manufaktur  
ist zu haben in der Expedition d. Bl.